

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

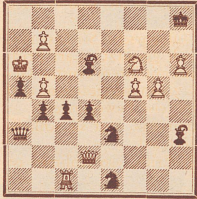


# Schach

Nr. 265 • 1. II. 1935 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

### Problem Nr. 782

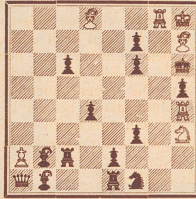
H. Bincer, Dessau



Matt in 5 Zügen

### Problem Nr. 783

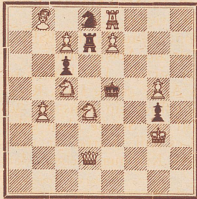
F. Fränkel, Straßburg



Matt in 3 Zügen

### Problem Nr. 784

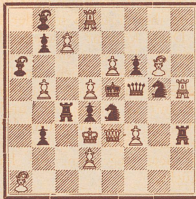
A. Chicco, Genua



Matt in 2 Zügen

### Problem Nr. 785

L. Ceriani, Mailand



Selbstmatt in 2 Zügen

Unsere heutigen Probleme wurden von der «Schwalbe» für das erste Quartal 1933 ausgezeichnet. — Nr. 782 ist ein Stück großen Formats. Der Versuch 1. g6 scheitert an 1... Sx5. Dieser spielverderbende Gaul läßt sich wegleiten durch 1. Txc4 SxT 2. g6; jetzt aber kommt die Dame zur Geltung: 2... Dg3! Befände sich nun der Läufer nicht auf der Diagonale f4—b8, so ließe sich der Mattplan mit 3. b8D durchsetzen. Also muß dem Ideenspiel noch eine Lenkung vorgeschaltet werden; welche? — Nr. 783 narret den Löser mit naheliegen-

den Mattbildern; aber 1. Lx6 scheitert an 1... d3!, 1. Sg5 an Dxa2, 1. Le7 an La3, 1. Lc7 oder 1. Tg5 an 1... Lc1 und endlich 1. Sf2 an Sh2! Alle diese zweizügigen Pläne lassen sich aber doch durchführen, indem man mit dem Schlüsselzug eine nicht erwähnte Drohung einführt, deren Abwehr jedenfalls eine der erwähnten schwarzen Verteidigungen ausschaltet.

## Das Wiener Trebitsch-Turnier.

In der Zeit vom 30. November 1934 bis 5. Januar 1935 fand in der neugegründeten Wiener Schachgesellschaft das 17. Leopold-Trebitsch-Gedenktourier statt. Die fünf Preise errangen Becker mit 11 1/2, Glaß, Grünfeld und Müller mit je 10, Fuß und Hönlinger mit 9 1/2 Punkten; als Nichtpreisträger folgen Gershenkron, Kolhofer und Podhorzer mit je 8 1/2, Beutum 7, Fischer und Stöckl 6, Igel 5 1/2, Lenner und Weiß 3 1/2 und Rosenberger 2 1/2. Nachstehend eine interessante Partie des Siegers aus der 11. Runde (gespielt am 25. Dezember 1934).

### Partie Nr. 308

Weiß: Albert Becker.

Schwarz: David Podhorzer.

- |                          |                      |                          |                      |
|--------------------------|----------------------|--------------------------|----------------------|
| 1. d2—d4                 | d7—d5                | 19. h3—h4                | Sf6—d7               |
| 2. c2—c4                 | e7—e6                | 20. Lg5xc7               | Te8xc7               |
| 3. Sb1—c3                | Sg8—f6               | 21. e4—e5                | Sd7—b6 <sup>3)</sup> |
| 4. Lc1—g5                | Lf8—c7               | 22. Lb1—a2               | Sf8—g6 <sup>4)</sup> |
| 5. e2—e3                 | 0—0                  | 23. g2—g3                | Da7—a8               |
| 6. Ta1—c1! <sup>1)</sup> | e7—c6                | 24. f2—f4                | Tc7—c7               |
| 7. Sg1—f3                | Sb8—d7               | 25. h4—h5                | Sg6—f8               |
| 8. Dd1—c2                | Tf8—c8 <sup>2)</sup> | 26. Kg1—h2               | Sb6—d5               |
| 9. a2—a3 <sup>3)</sup>   | a7—a6                | 27. La2xd5               | Lb7xd5               |
| 10. h2—h3                | d5xc4 <sup>4)</sup>  | 28. De2—g4               | Tc7—c4               |
| 11. Lf1xc4               | b7—b5                | 29. h5—h6                | g7—g6? <sup>7)</sup> |
| 12. Lc4—a2               | c6—c5                | 30. Dg4—g5 <sup>5)</sup> | Sf8—d7               |
| 13. 0—0                  | c5xd4                | 31. Dg5—e7               | Ld5—h1               |
| 14. Sf3xd4               | Lc8—b7               | 32. Tc1—c2               | Tc8—c7               |
| 15. Tf1—d1               | Dd8—b6               | 33. Sd4xc6!              | Tc4xc3 <sup>6)</sup> |
| 16. La2—b1               | Sd7—f8               | 34. Sd2xc3               | Tc7xc3               |
| 17. e3—e4                | Ta8—c8               | 35. Tc2—a2               | Tc3xg3               |
| 18. Dc2—e2               | Db6—a7               | 36. De7—d8+              | Aufgegeben           |

<sup>1)</sup> Dieser von Marshall in seiner Partie gegen Réti im Mannheimer Turnier 1914 eingeführte Zug hat den Vorteil, daß er Schwarz die Einlenkung in die Laskersche Verteidigung 6... Se4 erschwert, wenn nicht unmöglich macht. Bei sofortigem 6. Sf3 Se4 sind für Weiß nach den neuesten Forschungen keine besonderen Vorteile herauszuholen. Entschließt sich jedoch Schwarz nach dem Textzuge zu 6... Se4, so würde Weiß nach 7. Le7; De7; 8. cd Se3; 9. Tc3; ed 10. Dc2 c6 11. Sf3 oder 11. Ld3 eine ausgezeichnete Stellung sich verschaffen.

<sup>2)</sup> Den theoretischen Ausgleich kann Schwarz bekanntlich mit 8... Se4! erzwingen, weshalb 8. Ld3 als aussichtsreicher angesehen werden darf.

<sup>3)</sup> Die einfache Behandlung 9. Ld3 dürfte den Eröffnungsvorteil am sichersten festhalten.

<sup>4)</sup> Weit bequemer erscheint aber nun 10... h6 11. Lf4 de 12. Lc4; b5 13. Le2 (auch 13. La2 Lb7 ergibt keinen Vorteil für Weiß) e5 14. a4 b4 15. Se4 und Schwarz erhält mit Lb7! ein befriedigendes Spiel (16. Sd6 Ld6; 17. Ld6; Tc8 18. de Se4).

<sup>5)</sup> 21... Tc5 würde zwar 22. f4 erzwingen, aber sonst die schwierige Verteidigung nicht erleichtern.

<sup>6)</sup> Zwecklos, da der Springer in wenigen Zügen auf sein Ausgangsfeld zurückgetrieben wird.

<sup>7)</sup> Daß sich Schwarz zu einer solchen Schwächung, dessen Nachteil auf der Hand liegt, verleiten läßt, ist eigentlich unglaublich! Schlechter wäre Schwarz mit 29... Sg6 auch nicht gefahren (30. hg Da7!).

<sup>8)</sup> Die Drohung 31. Df6 bringt Schwarz jetzt rasch in Verluststellung.

<sup>9)</sup> Verzweiflung!

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Ernst Grünfeld, Wien.

### Lösungen:

Nr. 777 von Sayer: Kf5 Da1 Tc6 Lc1 e8 Sh3 Be7 f3 g2 h2 h6; Kh4 Lb1 g5 Sb7 Bb4 c2 d6 e5 f4 h7. Matt in 3 Zügen.

1. Sg1 (droht 2. g3+ fg 3. Lxg5#)!  
1... Lxh6 2. Dxe5! (droht De1#) de5 3. Txh6.  
1... Lxe7 2. Da7! (droht Df2#) Sc5 3. DxL#.  
1... Lf6 2. Tc4! (droht g3#) e5—e4 3. DxL#.

Nr. 778 von Valve: Kh2 Dd6 Th5 Ld4 e8 Sa2 f5 Bb3 f2; Kb5 Ta5 d3 Lb8 Sc6 d7 Ba6 b6 c3 e7 f3 f6. Matt in 2 Zügen.  
1. Lc3!

Nr. 779 von Palatz: Kf8 Th3 Lf4 g8 Bd4 d5 e6 f7; Kh8 Dh2 Sh5. Matt in 4 Zügen.  
1. Lg3! De2 2. Th1! Dh2 3. LxD (Aufhebung der Pattstellung) etc. Bd4 verhindert den Dual 2. Lf2 De5 3. Ld4.

Nr. 780 von Segers: Kc1 Dd2 Te7 f1 Lc5 c8 Sb4 d4 Bb2 c3 g5 h3; Ke4 Dh5 Td8 f8 Le5 f3 Sb7 h2 Bb3 d5. Matt in 2 Zügen.

1. Sf5? scheitert trotz dreier Drohungen an 1... Dxg5!  
1. Se6! droht Dd3#; 1... Ld6 (f6) 2. Dxd5 (Df4) 1... Le2 2. De3. 1... Dxc5 2. Sxd5. 1... SxL 2. SxS. 1... Kf5 2. Dd3. Auf andere Läuferzüge folgen 2. Sc7 resp. g7, d4, f4.

Nimm einfach

# ASPIRIN

das hilft immer

Man läßt 1—2 Tabletten in etwas Wasser zerfallen und trinkt sogleich nach dem Einnehmen ein reichlich Wasser nach.

20 ORIGINALTABLETTEN zu 0,5g

**ASPIRIN**

**BAYER**

20 Tabletten Fr. 1.75, in allen Apotheken